

Die Wahlen im Süden



PROF. PETER FILZMAIER

Filzmaier analysiert

Peter Filzmaier ist Professor für Politikwissenschaft an der Universität für Weiterbildung Krems und der Karl-Franzens-Universität Graz.

1 Wer startet? Die Ausgangslage ist so, dass die SPÖ 2018 mit rund 48 Prozent der Stimmen eine absolute Mehrheit – mehr als die Hälfte der Landtagsmandate – nur knapp verpasste. Auch aufgrund eines für kleinere Parteien günstigeren Mandatsberechnungsverfahren. Zuletzt haben jedoch Amtsinhaberparteien in Wahlen verloren, was genauso dem roten Landeshauptmann Peter Kaiser droht.

2 Wer oder was ist in Kärnten anders? Von der Proteststimmung profitieren will die FPÖ. Wobei man nach Haider'schen Abspaltungen schon einmal das BZÖ und die FPK war. Nur FKK gab es als Abkürzung noch nicht. Zudem kandidiert das auf eine Verdoppelung seines Stimmenanteils hoffende Team Kärnten mit Spitzenkandidat Gerhard Köfer, einem Ex-SPÖ-Bürgermeister und Ex-Landeschef der Partei Frank Stronachs. Bei den Kleinstparteien BZK und Vision Österreich wiederum waren die Listenersten früher bei FPÖ und MFG.

3 Wer schafft es in den Landtag? Um in den Kärntner Landtag einzuziehen, braucht eine Partei mindestens fünf Prozent der Stimmen. Das ist vergleichsweise viel und mehr als zuletzt in Niederösterreich. Mindestprozentklauseln sind üblich, um eine Zersplitterung der Volksvertre-

ter zu verhindern. In Kärnten allerdings hat man traditionell ein Wahlrecht mit hohen Hürden für den Landtagseinzug, um einer slowenischen Parteiliste gar nicht erst Chancen einzuräumen.

4 Wer erreicht wann sein Ziel? Für zwei Parteien ist die kärntnerische Wahl eine Existenzfrage. Die Grünen sind seit 2018 nicht mehr im Landtag, die Neos waren das überhaupt noch nie. Auch diesmal ist der Einzug zweifelhaft. Bei der ÖVP erwartet keiner mehr als ein bescheidenes Ergebnis, man will bloß kleiner Koalitionspartner der SPÖ bleiben.

5 Wer mit wem? Bleibt es bei einem „Viererlandtag“ von SPÖ, FPÖ, ÖVP und Team Kärnten, kann Peter Kaiser in den Koalitionsverhandlungen rechnerisch frei wählen, mit wem er zu zweit regiert. Genauso könnten sich die drei anderen Parteien gegen ihn zusammenfinden. Was bei einem klaren Vorsprung der SPÖ für die Freiheitlichen kaum erklärbar wäre, weil man Herbert Kickls Geist nicht loswird. Der will ja in

Heute wählt Kärnten seinen Landtag. Eine ältere Dame soll gesagt haben: „Ich wähle den Jörg Haider!“ Darauf antwortete ein Landespolitiker: „Gute Frau, das wird schwierig. Der ist nämlich tot.“ Kurze Pause. Schließlich die Wählerin: „Das ist mir egal!“ Die knapp 430.000 Wahlberechtigten müssen trotzdem ganz ohne Haider ihre 36 Volksvertreter küren.

der Bundespolitik, dass der Chef der stimmenstärksten Partei automatisch Boss der Regierung wird.

6 Wer wird als Abgeordnete gewählt? Es ziehen Parteimenschen auf von Parteien erstellten Listen in den Landtag ein. Die Voreihung von Personen auf einer Liste mittels namentlicher Vorzugsstimmen ist praktisch unerreichbar. So oder so sind Kärntens Volksvertreter nicht typisch für das Volk. Nur ein Viertel der Abgeordneten war bisher weiblich, obwohl Frauen die Mehrheit der Wählerschaft sind. Als Abwechslung vom Regionalstolz auch interessant ist, dass rund 15 Prozent der Vertreter des Kärntner Volkes in einem anderen Bundesland geboren sind.

7 Wer kennt die Gewählten? Egal, für welche Partei die Kärntner Leser heute stimmen, sie könnten ein Quiz mit sich selber spielen, wie viele Volksvertreter sie kennen oder ob das die großen Unbekannten sind. Alle 36 Landtagsabgeordneten aufzählen kann niemand, die meisten scheitern schon bei fünf davon. Nach



X JANOS JUVAN (Neos)



X OLGA VOGLAUER (Grüne)

den Daten einer Vorwahlstudie des ORF waren bei ungestützter Fragestellung – die Namen mussten jedem selbst einfallen und wurden nicht vorgelesen – mit Ausnahme von Kaiser sogar Spitzenpolitiker bestenfalls der Hälfte der Wahlbevölkerung bekannt.

IM KÄRNTNER LANDTAG VERTRETEN



LANDES-REGIERUNG
5 2

✓ PETER KAISER (SPÖ)

✓ MARTIN GRUBER (ÖVP)

✓ ERWIN ANGERER (FPÖ)

✓ GERHARD KÖFER (Team Kärnten)

8 Wer redet über was? Natürlich gab es im Wahlkampf von Windrädern über Flughafenanteile des Landes in Klagenfurt bis zur Olympiabewerbung regionale Themen. Doch letztlich drehte sich alles um die Teuerung, Umwelt und Energie sowie Zuwanderung. Da

kann man – Stichwort Erfüllung einer mit der Bundesregierung vereinbarten Asylquote – landespolitische Bezüge diskutieren, doch braucht es nationale oder europapolitische Konzepte. Das kleine Land Kärnten ist eher ohnmächtig. Was kein Landespolitiker zugibt.

9 Wer schießt sich ins eigene Knie? Alle. Das ist so gemeint, dass auch eine Nulllohnrunde für Kärntner Politiker zum Wahlkampfthema wurde. Da sind quer durch alle Altersgruppen, Geschlechter und Landesteile 80 Prozent dafür. Also traut sich keine

Partei, mehr Geld für Politiker zu wollen, obwohl hofentlich in jedem Beruf das Gehalt an die Inflation angepasst wird. Sinn einer Wahl wäre freilich auch, dass wir die besten oder wenigstens bestmöglichen Landespolitiker bekommen. Nicht nur die billigsten.

Krone KREATIV | Fotos: stock.adobe.com, Reinhard Holl